Andere Welten

Nächtliche Unheimlichkeiten ziehen mit den Wolkenwänden, als Gespensterheer herauf! Zwischen Licht und Schatten gleiten Schemen, die Visionen senden, in den Abendhimmel auf.

Drohend kommen die Symbole dieser Allmacht "Schicksal" an – und ich will mich gleich verstecken. Ahnungen, auf leiser Sohle, schlagen mich in ihren Bann – ich verkriech" mich unter Decken!

Doch der Geist der stillen Stunden dringt durch jeden Wall herein. Mich besucht er wann er will! Bald schon hat er mich gefunden und ich frier' in Mark und Bein. Aber ich verhalt' mich still!

Seine Botschaft ist verschwommen, er spricht unsere Sprache kaum.

Doch sein Mantel hüllt mich um.

Ich lasse seine Zeichen kommen, ob in Trance, ob im Traum – und ich drück' mich nicht drum rum!

Dieses Treiben ist am Abend, wenn die Dämm'rung mich befällt ungeheuerlich und schön! Nicht erquickend, oder labend, aber, unter'm Himmelszelt ein In-and're-Welten-geh'n"!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk